

Katamnesestudie zur Entwöhnungsbehandlung im österreichischen Strafvollzug

am Beispiel der Justizanstalten Innsbruck und Wien-Favoriten

Catamnesis Study for Addiction Treatment in the Austrian Prison System
Using the Example of the prisons Innsbruck and Wien-Favoriten

Christina Hellmair

Themenschwerpunkt Forensik

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit soll der Versuch unternommen werden, die Entwöhnungsbehandlung auf der Maßnahmenabteilung der Justizanstalt Innsbruck zu evaluieren. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Abteilung wird überprüft, wie viele ehemalige Untergebrachte und Strafgefangene, die hier ihre Therapie absolviert haben, „rückfällig“ – im strafrechtlichen Sinn – wurden. Katamnesestudien zum § 22 StGB oder zum § 68a StVG sind in der österreichischen Forschungswelt – auch aufgrund der eher niedrigen Zahl an Fällen – noch relativ dünn gesät. Durch Aufarbeitung der Strafregister aller ehemaligen Patienten bzw. Insassen¹⁾ werden diese in ihrer Legalbewährung überprüft. Die Untergebrachten nach § 22 StGB werden mit den Insassen, die ebenfalls auf der Maßnahmenabteilung eine freiwillige Entwöhnungsbehandlung gem. § 68a StVG absolviert haben, verglichen. Die Kontrollgruppe besteht aus Insassen, die im selben Zeitraum in der Justizanstalt Wien-Favoriten entwöhnt und behandelt wurden. Mögliche Konzeptverbesserungen werden erarbeitet.

Abstract

In the present study an attempt will be made to evaluate the therapy of addicted (drugs and alcohol) inmates who went through addiction treatment at a special department at the Innsbruck Prison. On the occasion of this department's 20th anniversary, it will be reviewed how many former inmates have "relapsed" – in a criminal sense – after having completed their treatment. Studies about § 22 StGB or about the voluntary treatment according to § 68a StVG are still relatively rare in Austrian research, partially due to the rather low number of cases. The recidivism of all former patients or inmates will be checked by analyzing their criminal records. The inmates who were sentenced to § 22 StGB will be compared to the inmates who passed a voluntary treatment at

the same department. The control group consists of inmates who went through addiction treatment and were treated in the same period as the inmates of Wien-Favoriten Prison. Possible improvements for the treatment concept will be mentioned.

Einleitung

Das Thema dieser Untersuchung wurde anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Maßnahmenabteilung der Justizanstalt Innsbruck gewählt. Sie soll aufzeigen, dass es eine große Anzahl an Menschen im Strafvollzug gibt, die eine angetretene Behandlung so für sich nutzen können, dass sie nicht mehr straffällig werden und sich gegebenenfalls erfolgreich in die Gesellschaft reintegrieren können. Gleichzeitig sollen die hier vorgestellten Ergebnisse dazu anregen, die Behandlung von entwöhnungsbedürftigen Insassen weiter zu optimieren und an die Bedürfnisse der Betroffenen anzupassen, sodass auch die Zahl der rückfälligen Insassen weiter reduziert werden kann.

1. Theoretischer Hintergrund und Stand der Forschung

1.1. Begriffsklärung Rückfälligkeit

Die Maßnahme gem. § 22 StGB ist aus rein rechtlicher Sicht dazu gedacht, einen Menschen, der an Suchtmittel gewöhnt ist und von dem zu befürchten ist, dass er im Zusammenhang mit seiner Gewöhnung an berauschende Mittel oder Suchtmittel eine mit Strafe bedrohte Handlung mit schweren Folgen oder doch mit Strafe bedrohte Handlungen mit nicht bloß leichten Folgen begehen werde, von eben diesem abzuhalten. Ein